

Der
Geschichtsfreund.



Mittheilungen

des

historischen Vereins der fünf Orte

Lucern,

Uri, Schwyz, Unterwalden

und Zug.

Dritter Band.

(Mit zwei lithographirten Tafeln.)

Einſiedeln, 1846.

Druck und Verlag

von Gebr. Karl und Nicolaus Benziger.



E.

Von dem grossen und erschröcklichen Erdbidem, so sich allhie ze Lucern, wie ouch in aller umbligender Landschaft, und in andern provinzen tütcher und welscher Nation wytt und breit erzeigt den 18 Septembris dess 1601. Jars. ¹⁾

(Mitgetheilt von Jos. Schneller.)

Zinstags den 18 tag Septembris des 1601 Jars erhube sich nach mittnacht den Morgen gegen tag ein wenig vor 2 Uhren ein starcker und fürwar erschröckenlicher Erdbidem allhie by vns zu Lucern wie ouch anderstwo, wie gemeldet, derglychen nitt allein sich niemants verdenken mögen, sonder ouch in alten historien und Chroniken nitt ze finden, das die Statt Lucern derglychen vberstanden habe, vffgenommen by unserm gedenken etwas, das doch one schaden abgangen und dessen wenig menschen gewar worden, an. 1584 und 1599, davon an sinem Ort gemeldet würdt. Dieser war ouch um so vil erschröckenlicher und forchtsamer von wegen der wunderbarlichen Bewegung und Verenderung des Seews und der Ruff vff irem rechten Zil, vnd anderen Zufällen, davon harnach gehört würdt, davon die Menschen sich mehr entsetzt, dann ab dem Erdbidem selbs, wie ichs empfunden und selbs gesehen, ouch von den Mynen vnd meerentheil der Burgerschaft durch flyssiges Erforschen (dann ich domalen nit anheimsch) wahrhaft erfahren, also will ichs auch warhafft hiebysetzen zu einer ewigen gedächtnuff, mir und andern zu einer christlichen und bufffertigen Erinnerung.

¹⁾ Aufgezeichnet von einem Ohr- und Augenzeugen, dem Stadtschreiber R. Gysat in Lucern. (Collect. C. 468 b)

Derselben nacht war ich beherbriget sampt einem frommen priester von hinnen in dem Rebentstüblin des Pfarrhofs zu Art, 4 Stunden von hinnen. Als es nun die stund und zyt erreicht, wie oben gemelt, erhub sich oberhalb diesem Gemach, so je vndrist im Duff vff dem Boden war, ein wild gethümmel und wesen mit rumpfen und boldern, nitt anderst dann als ob ein halb dozert starker Männern vff und an ein andern mit streichen, schlägen, ringen und sechten gewachsen wärent und also durch das Gemach hin vnd wider mit einandern umher wutschend, ob wölllichem wesen der Priester und ich erwacht und zwar erschrocken, vnvüßend was diß were, und noch mehr uns verwundert, wyl wir gewüßt, das in der selben Kammer Jemands unrüwig, sondern allein der Her Pfarrer mit seines Bruders sönen schlafen lag, sonderlich aber ich, wyl ich derglychen zuvor nie erfahren; dann obwohl ich zuvor anno 1584 einen Erdbidem erlebt, so sich alhie (weissen aber ich wie auch andere in der meren statt nit empfunden, dann er sich zu Mittag Zyt allein In der Barfüßer fischen zwischen der Bridigt¹⁾ inmassen merken lassen, daß es ein vflouff und merklicher Schrecken im Volk verursacht) vff Sontag Mitwasten erzeigt, so konnt ich doch dieses dahie nit achten, vermeinde, die so ob uns schließend, hettend ein Rumor oder Unrow angefangen. Der Priester so nebeit mir ruwet (nachdem wir einander zugesprochen), vermanet mich was es were, dann ers zu andern Orten und Ziten meer erfahren. In sollichem Zuspreden, nachdem das gethümmel oben vffgehört, befand ich ein Bewegung des Bachs under mir vff dem Boden, doch nur sitzig und gar nitt stark, hörte auch ein ungestüm susen und dosen, nit anderst dann wie es sich begibt vff vnserm Seeew mit dem Fönen und Sturmwind, das doch eigentlich kein rechter Wind noch gewitter, sondern alles von heitem glanzem und stillem Himmel war, und allein der vffgebrochne blast und dunst vom Erdbidem, das dann in diesen bergen sonderlich ein stark getöff gab. Glych in einer viertelstund darnach erzeigt sich der Erdbidem wider, doch nur mit einem ringen Zittern ober erbidmen des bodens. Nachdem es nun tag worden, und wir je pferd geseßen nach gehörter Mess vnserm wäg nach vff Lucern zu zerytten, auch die gselltschaft einandern erinnert, was

¹⁾ Welche der Desuit Johannes Bredani zwischen 11—12 Uhr hielt. (C. 57.)

jedem begegnet, da dann die Zufäll seltsam und vnglich gewesen. Ettlich habent dessen im Schlaß gar nitt empfunden, ettlich die es erwekt, hatt es mit dem beth erschüttlet und gewieget, das si nit anderst beducht, dann es neme sy ir schlafgessell, und schüttle sy also vmb einandern; hat auch ettliche geseß umfehrt. Haben wir erstlich gesehen an dem gestad desselben Seeewes by den vffgeworfenen schiffen und hölzern, gerör und derglychen, daß derselbig treffentlich gewüttet und ungestüm gewesen; desglychen der strass nach durchyder am seeew von Art bis zu Zimmenseeew ein stund wegs das Erdrich zerspalten und zerschunden gegen dem seeew, wöllichs ein ziemlich schröcklichs ansehen macht, wyl wir darüber ryten müssen. Da wir nun gan Ruffnacht an unsern Lucernerseeew kommen, da wir auch eine gute stund lang an dem vfer oder gestad des seeews ryten müssen, haben wir eben die vorigen Wortzeichen, wie in dem andern seeew, von Schiffen, Saghölzern, Laden, gerör und anderm gewerb, ja noch vil gröffer und augenscheinlicher mit großem Bewundern, nit allein im fryen seeew schwebende, sondern auch vffgeworffen am gstad by 50 gutter schritten witt hinder sich von dem ordentlichen ufer dannen und in die Höhe by zweyen Halleparten hoch oder mer ob sich geschlagen, befunden und gesehen, auch daby nit one schrecken gespürt, daß diser Seeew von dem Erdbidem also und heftiger dann der Arterseeew angetriben gewesen, welchen schrecken und Bewundern uns auch gemeret die Erzellung der Menschen, die wir angetroffen und darüber befraget, wie das so ein erschrockenlich wäsen gsin. Item auch daß dise ungestümigkeit vil vischen im seeew verderpt, verworfen vnd vff das gstad haruffgestoffen, als wir es auch selbst mit ougen gsehen, und by dem starken geschmat vermerkt, sondern lisch etwas bessers gegen der stat die lütt gsehen die vffgeworfenen visch vfläsen. So hat es auch die ror, die Fischsach und vischen vmb den Seeew herum wunderbarlich zerströwt vffgerissen und verworfen, auch die vischer stellingen im grund zerrüttet und vergrienet, und sonst gute vischenzen verderbt, daß sich die vischer dessen nit wenig zu beklagen; auch die berg und hubel im triechter, die man by kleinem seeew sehen, mit stangen erreichen und daruff fischen mögen, zerrissen und in die Tieffe gezogen, wie auch ettliche grosse Gelsen, so an ettlichen Orten am seeewgelend gelegen. Item die schiff, so an den Lendinen allenthalben am

ganzen Seeuw herum mit kettinen angebunden, nach zerrissnen kettinen hin und wider gestossen, ouch dieselben gar wytt vff das Land haruff geworffen. Da wir nun denselben Morgen vff den Zmbis heim in die statt kommen, haben vns die seltsamen und wunderbarlichen ouch unerhörten Zufall, die jeder von sinem eignen Gussgeind, ouch der nachpurschaft und den burgern vernommen, nit weniger dann die andern, so wir underwegen gesehen und erzellen gehört, erschreckt, wie ouch die grusame Rife und Bergfall an dem Bürgenberg gegen dem seeuw hinab, wöllschen plaz wir ouch augenschnlich sehen, und zu Art in der Nacht glych vff den Erdbidem Tzen fall und it gepraslen hören mögen. Ich hab min gind harüber erforschet, die sich vff das höchst bezügt, sy nitt anderst beducht, dann es frache das ganz Guff oben durch ein andern, und habe in den obern kammern ein wesen gemacht, als ob Lütt von Hand an einandern wärent, glych wie ichs zu Art ouch erfahren, vnd nachdem sy in vl sich vff und vnder die fenster gemacht, habe es ein seltsams getös und brusen gmacht über die Höhe hinuff (wie dann das Hus uff einer Höhe von andern Hüßern abgeföndert stat ¹⁾) von Ridergang gegen Uffgang, glych als ob vil tusent grosser vöglen oben hin flugent. Also wäre den nächsten vast alles Volk in der statt vff (wie wol ouch ettllich bekennt das sy der Sach nit gwar worden), spräche je eins dem andern zu vmb tröstens und vffmunterns willen; und das den schrefen noch wytter gemeret (wie mir der fürnemßten burgern selbs angezeigt) sye diff gsin, das die frowen vff der mindern statt (da dann der Erdbidem am hefftigsten gewesen, ouch am meisten geschediget) in die merer statt geylet mit iren Kindern an Henden und Armen, und kleglich, denen so sy unter den Fenstern gesehen (dann es heitter Monschnyn gewesen), zugerufft: Man sölle sich fürther machen, den augenschnlichen Zorn Gottes ze sehen, und denselben vmb Gnab ze bitten; dann der gross und schiffliche Wasserfluss die Ruff, so zwüschen beiden stetten durchflüßt, sich jetzt zum 4tenmal schon verloren, daruff man sich entlich nit richten könne, wöllichs nun denen, so dass nit gesehen, ein unversehenlichen schrefen gebracht, dann sy daruff geschlossen, es wäre

¹⁾ Es hat bewohnte nämlich das nunmehr Gloggnertische Haus oben am sogenannten Gähli gegen der Muffegg hin.

der furt des Stusses yngesunken, vnd wurden jetzt beide Stett ze sammen fallen und in Abgrund versinken, deswegen es ein gross geläuff geben gegen dem Wasser und zu den Lendinen in der Statt gegen dem Wasser. Da habe man augenscheinlich gesehen das wasser jetzt gar ab und hinder sich und dann bald mit yngestümmigkeit wider dahar kommen, zu unterschiedlichen malen, und insonderheit, wie der ganz gross wasserfluss die Ruff (der noch selbiger Zytt schyfflich sich unten haruff von Ridergang der Sonnen gegen Uffgang vnd gegen dem Seeuw zu erhebt) starcks Louffs (grad Widerfins) ob sich in den see vbernatürlich zum 6ten mal in einer stund vff und ab geloffen, wie er sonst natürlicher wyff vff demselben nit sich hinab gegen Ridergang sinen Fluss ghept, ouch die schiff ob der Lende In der statt dannen gerissen und ob sich wytt in seeuw hinuff gestossen und getriben, ohne alle menschen hand, wind, ruder noch sägel, glych als giengen sy in der post dahar, und doch ohne allen wind. Darnach über ein wyl fame der widerfluss des Wassers und erfüllt widerumb den furt; darzwüschen aber hatte sich das Wasser zwüschen beiden stetten so gar verloren, dass man (also ze reden) schier trofens Gusses von dem büchsenhus zu den Mülinen herüber hatte gan mögen, wie es dann etliche junge lütt zur Gedächtniß söllent getan haben; ouch die Mülinen still stan müssen, und diff solle sich bis in die 8te Stund des Morgens verzogen haben, das das Wasser uff und abgangen, als ich dann dasselbig vmb etwas desselben tages, da ich heim kommen, selbs besichtiget, und also vermerkt hab. Zu Uri aber hatt man das vff und Ablaufen des Wassers am ghad des Seeus, glych wie am Meer, noch in die 8 Tag lang gesehen und gespürt. So ist das gelend by dem fryen Hof und enerthhalb an der egf von oben bis harab mit den noch überbliben schiffen by 3 spieße wytt trocken gestanden, mit höchstem verwunden aller menglichs; insonderlich die zwei grossen Lucerner und Urner Markt Rawen oder schiff an der Egf by dem alten Rathhuff, ¹⁾ also das zur Gedächtnuß etliche Burger trochnes fuffes rings darumb gan mögen.

Es hand mir auch vil der burgern bezügt, dass glych stets uff den Erdbidem der stark blast und Dunst, wie oben gehört, geuolgt, und derselbig gar eins bösen gstanß gewesen sye.

¹⁾ Wo jetzt das Gasthaus zur Waage steht.

So hand die Stattwächter, so die nachtwacht vff der Gassen haltend, angeigt, das sy auch nit wenig angst überstanden, da sy gesehen, wie die ganzen gassen mit den Hüsern sich bewegtend und gegen einandern überwiegetend, als wollten sy also ganz überfallen; also dass si erstunet und nit gewüßt, vff wölches ort si fliehen sollten, haben auch vff den füßen nit stan können, sonder sich am boden heben müssen, auch by irem Sitz oben am Platz des Bischmercks by dem Guss zur Sonnen gegen Ridergang am Güttsberg nit mer sehen mögen, bis der strudel des Erdbidems für vber.

Noch ist es in der merern statt (darumb das si vff einem felsenn stett) libentlicher gsin, dann in der mindern, die in sumpsigen boden und vff schwirren gebuwen; dann daselbs diser Erdbibem sich strenger erzeigt, auch an Caminen meer geschediget, dann in der grossen, wie er dann in beiden stetten der Caminen vill yngeworffen, an ettlichen Hüsern und gebüwen hat es in den muren glych in beiden stetten Riff und spält geworffen; ab ettlichen tächern und thürnen hatt es ein theil der Ziegeln herab geworffen, besonder in der mindern statt, hat auch sonsten die Ziegel tächer erschütteret, dass es ein lutttes Strachen und gerümpel geben. Man hat gesehen nit verwundern an dem grossen steininen Brunnen vff dem Barfusserplatz, wie sich der uff beiden syten bewegt so fast, das er das Wasser meer dann halb vff die gassen geworffen. Also auch in Hüsern ist es glych also gesehen mit den Wassergeschirren, auch vff dem land mit den milchmatten und geschirren.

Item so haben sich ettliche Brunnen, es syen glych quellende oder Sodbrunnen, ab diesem Erdbibem auch verloren, ettlich vff der stell, ettlich aber sind nach und nach hinweg geschwinnen und erst über vil jar wider kommen, wöllichs dann der Weltt auch nit kleine Sorgen und Schrefen gemacht.

Fernerß hab ich von Burgern gehört, dass die Bewegung auch an einem Ort und in einem Hause meer und sterker gewesen, dann in dem andern; dann ettliche Menschen nit uff dem Beth vffstan, ettlich aber, da sie schon uff dem Beth sich geschwungen, nit uff dem boden stan konnten, und dess haben sich die Brüder im Barfüßer Closter in der mindern statt am meisten beklagt, da dann auch die not und gfar am grössen gsin, dann es da die ganze Rilsch

sonderlich bewegt, und am hindern Theil, wie auch vornen am Chor nit wenig geschediget, sonderlich aber den Chor am Gwölb und Fenstern, also dass es ein forcht geben den anschauenden. Es haben aber min Herren diser statt disen schaden den nächsten in Zren Kosten wider erbessern lassen. Man hat gesehen, wie sich der Glosenthurn mit der Rilsch jetzt uff die, jetzt vff die andre sytten bewegt und gewieget, so vast, dass man anderst nit vermeint, dann es wurd alles zu huffen fallen; den vergülten sternenn vff dem Glosenthurn hat es uff sinem knopff gerissen, und by 100 Schritten wytt über den Chor der Rilschen zu dem Mosthurn hinderhin geworffen.

Die zwen gemurten thürn des Closters, so hinten an der Statt Ringmur gegen dem Graben stand, hatt es auch zerschüttlet, und den einen meer dann um ein halben schuh von der Mur dannen gestossen. Darnach ist es kommen an den nechsten thurn der statt Porten, das oberthor genannt: da hat es das Dach mit Helm, Knopff und Sternenn ab dem gemurten Ergel, so uffwendig gegen der Straff ob sich am thurn stat, überworffen, und inhar gegen der Statt werts vff des Thurns Dach gefest, und das Dach gar zerbrochen: also das die Menschen, so im Thurn behuset, bi 7 personen, in höchster gfar ired Lebens gewesen; den Sternenn hat es vill schritt wyt in die Stadt hinein gworffen, und den ganzen thurn dermassen zerschüttlet, und über schüye Spält zu allen Orten geworffen, also das man nit meer sicher da blyben mögen, Ime auch anderst nit ze hessen, danne das man Inne uff den Grund abschliessen und wider uffbuwen müssen. Den nächsten thurn oberhalb daby, der Käberthurn genant, hat es auch erschüttlet, also dass er vil doch kleine Riff und Spält geworffen; aber den dritten gehelmtten Thurn, so am nächsten daby im Graben stat, ¹⁾ den hat es auch beschediget, sowohl am Tach als auch an den Muren, wöllichs doch bald verbessert worden. Sonst hatt es an Thürnen und Muren der statt andrestwo nit geschediget; uff dem Land hat es gleichwol den Rilschen ettlichen schaden getan, auch die Glosenthürn erschütteret, das die glosen angelagten, aber am meisten das Land Underwalden.

¹⁾ Ristensturn, jetzt Resterthurn genant.

Was dann ferners die yngefallene Rife am Bürgenberg belangt, davon oben gemeldet, so bald uff den Erdbidem gevolget, hatt es auch einen grossen schwall in seew gemacht, der dann sich schnell wytt ussgebreitet, dann ichs von warhafften geistlichen und weltlichen personen gehört, das man den schwall zu Meggen, so bi 2 Stunden wytt von der Rife, empfunden und am gelend mit dem getös gespürt, so bald als einer 5 Pater noster beten mögen, und das noch mer zu verwundern ist, der Staub den diser Fall bewegt, so schnell enert und über dem Seew gewesen in der Lükelow und zu Wignow (so dannoch ein Stund wegs ist), dass die von denen ichs gehört hab und denen der stoub die Augen gefüllt, vermeint, sum ein Pater noster darzwüschen ze betten sin mögen.

Diese Rife hat zwar Schaden und Schrecken, aber daby auch den armen bürgern nuß gebracht von wegen des Holzens, wyl dise ungestümigkeit ganze wäld hinweggestossen, wöllich Holz darnach ein burgerschaft (deren es auch zugehört) nach und nach dannen gefürt zu irem nothwendigen gebrauch.

Wignow ist ein Dorf und gelend am Lucernerseew in Begerischer Rilschhöre der statt Lucern gebiets, vor dem Bürgenberg überwerts unden an der Rige gelegen. Da hat es unsern vom Bestad des Seews ein Müli und Sagen gehept und ein schöne Matten darneben, darin die Rilsch stat, und da für vsshin gegen dem Seew ein wytt gelend und grien; ist aber diff gelend und grien durch die ungestüme Bewegnuß des Seews vom Erdbidem und dem Infall des Bürgenbergs also yngerissen und in die tiefe des Seews gezogen und geworffen worden, dass es bis über die 3 Spieffen wytt In die matten hinein vff vil Klaffter tief ein abgrund gemacht, auch die gemelte Müli und Sagen gar hinweggezogen und zergenget (zu Grunde gerichtet). Ebenmässig hat es am gelend des hindern Seews um Buochs und Beggennied ganze matten stuf und gelend über ein steinwurf wytt dannen gerissen und gähe tiefinen gemacht. Es hat auch der Seew an seinem ort grusamlicher gewüttet oder vom Erdbidem sich bewegt (das doch wunderbarlich, wyl kein wind, und aller Glanz und still schön wetter), dann eben vff demselben Golf oder Triechter zwischen Beggennied, Buochs und dem Bürgenberg; dann als ich darnach selbst an dem Ort den Augenschyn bestichtiget, hat man

mir die Zeichen gezeigt, wie wytt der seew das wasser uffs Land hinder sich geworffen, dass ich warlich erschrocken, dann es sich in die 1000 schritt oder 3 büchsen schuß wytt bezogen. Es hat auch dieser Erdbidem vff dem Land an keinem ort schädlicher und ungestümer sich erzeigt, dan in diesem Land Unterwalden, wie ich dann das Landvolk selbst hab erzählen hören und den Augenschyn allenthalben im Land, so Ich durchreiset, selbst gesehen an gebüwen, glych kleinen und grossen, und sonderlich an Rilschen und glesenthürnen, die es so heftig erschüttet, dass die Glesen klein und gross sich selbst gelüttet und angeschlagen, und also die türn und Rilschen geschedetiget, das man ettllich Theil müssen abschlyssen und wider nüw machen, ettllich aber sonsten mit grossen Kosten wider erbessern.

Dieser Jammer ist zwar vff unserm theil gross, aber by unsern nachpuren von unterwalden noch vil grösser und schwerer gsin, nitt allein so vil das erschütten des Erdrichs belangt, sondern auch der Rilschen, Hüsern und gebüwen, dann es in selbigen vil heftiger sich erzeigt, ja auch ettlliche gemurte gebüw gar nidergeworffen und in den übrigen hölzinen uffs wenigst die öffen also zergengt, das man (der gemeinen sag nach) vermeint, kein offen im ganzen lande meer ganz oder unbeschedetig blyben sye. Ueber das man auch den Erdbidem noch lang und vil Zits meer darnach gespürt, besonder nächtllicher wyl. Ja ich hab es selbst von Lantluten gehört, das er sich noch im Monat Decembri erzeigt.

Beggennied ist ein Dorf an dem Lucernerseew in Unterwalden nergebiet, glych oberhalb Buochs der pfarr gedachs gepiets gelegen. An disen beiden Orten hat es auch besonder streng gebuset und gewütet. Zu Beggennied hat es die Rilsch, die erst by 2 Zaren nüw widerumb erbuwen worden, also geschedetiget, dass man sich verwegen, sy widerumb geschlyssen und nüw erbuwen werden müsse. So hat es an dem gelend oder gestad des Sees zwüschen disen beiden dörfern an einem ort einen spalt usgeworffen, ein wybsperson ergriffen und versenkt, in angesicht anderer, die Ir gern geholsen, aber nit gemögen; auch der fluth des Bassers vom Seew ettlliche Hüser und Gäden vom Land dannen geschwemmt sammt den Menschen, so noch an irer ruw gelegen, und in den wytten Seew haruff geführt, ettlliche also ganz, ettlliche zerrissen, und solle man der personen 8 Jung und alt, ja das das fläg-

lichest, Kinder an der Mutter Armen vom Wasser erstekt funden haben.

Es habend auch die so an dem Seeu barumb woneud an den Friedlicheren (das sind die grossen wyttinen und breittinen des Seeus, da der am aller tiefsten ist) bezügt, dass si gesehen, da sich der Seeu so grusam bewegt, dass die Wasser hoch uffgehept, glych schlagen, vnd in aller Mitte die Wasser hoch uffgehept, glych einem hohen berg von Wasser, wöllichs Inen schröfenlich zu sehen gesin. So ist auch diff nit minder wundersam und forchsam ze sehen und ze hören gsin, dass man in diesem währendem trübsal gesehen, dass auch die unvernünftigen jedoch lebenden Creaturen, das Bych, ja auch die kleinen tierlin, als die Spinnen, Mugen und ander glychen sich vff das höchst hierob entsetzt, erschrocken, und ein Anzeig geben, glychsam als ob si den Zorn Gottes vfftruentlich merktend. Dann in der statt hat man die Hund gesehen durch die Gassen hin und har und gegen den Thoren (die aber beschlosson) louffen, wären gern vffher gewesen, mit hümlen und geschrey. Item die kleinen tierlin (wie gemelbt), dass ich auch selbst wargenommen, haben ihre nester und stationes verlassen und sich verbergen, und andere Dertter vfferhalb der Hüsern ingenommen. Item die rahnüs, die ich täglich tags und nachts in miner behufung gespürt und gehört, haben sich in halber Zaresfrist gar nitt, und darnach selten meer hören lassen. Dessglychen vff dem land, sunderlich aber Underwalden und andern gebirgigten alspigen Orten, hat man gesehen und gehört, das Rinder vech in Alpen, weiden und Bergen hin und wider und gesamen lauffen mit jämmerlichem Geschrey, blären und brüllen wider alle natur und gewonheit, glych als wollten sy die Menschen auch zu trauren und klagen erweisen.

Es sind mancherley Urtheilen und Muthmassungen über disen Erdbidem ergangen, ja auch von den gelehrten und erfarnen an Gantzlen und sonst vil davon geredt worden, dass er übernatürlich und zwysfelsone etwas sonderlichs bedüten werde. Der Allmächtig wölle uns gnedig sin und es zum besten wenden.

Sonsten ist er durch die ganze Eidgenossenschaft hinweg, auch durch Tütschland und Nidergang, item Burgund und Italien, bis gar Placenz und Parma gangen, am einen ort vil am andern wenig sich ereigt.

Zu Underwalden hat man inne alle stätte noch mithin ja bis in den Christmonat hinyu diff 1601 Zahrß, da ich diff schrib, gespürt, und sunderlich den 14 desselben Monats hat er sich ein Stund nach Mittag alda eben stark ereigt, und widerumb zum drittemal Morgens um Messitt am Osterabent Anno 1602; also auch nochmalen alle stätte bis umb Martini Anno 1604, da ich selbst im Land gsin und alles von den Landlütten selbst gehört, dass solche Erdbibem by Inen (Nidt dem Wald) sydt dem ersten des 1601 Zars nie vffgehört, also dass sy der kleinen nütt geachtet, sonder allein der grossen, deren sonderlich zwen gsin, namlich der ein in dem Wedel (Wollmond) um das Mittel Octobris, den andern in dem nächst daruff folgenden Wedel vff Sambstag den 6 tag Novembris, Morgens zwischen 3 und 4 Uhren, also dass er die Hüser und Gebüw eben stark bewegt und erschüttet hatt. Am Abendt zuvor desselben tags sahe man die sonn nidergan blutfarb und glych als ob sy sich vmbwaltet (umgedreht).